

PHR Pädagogische Hochschule Rorschach
Seminarstrasse 27
CH-9400 Rorschach



Weitere Informationen

Studienbereich BSK (Berufs- und Studienkompetenzen)

andrea.christen@phr.ch

michael.obendrauf@phr.ch

Kompetenzzentrum für Bildungsinformatik
und Medienpädagogik (ICT-Zentrum PHR)

martin.hofmann@phr.ch

Portfolioarbeit mit einem eLernreisebuch und einem ePortfolio auf einem Blog mit
Studierenden im 1. Semester an der Pädagogischen Hochschule Rorschach

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Ziele der Vorstudie	3
3. Theoretische Grundlagen	4
3.1. Begriffsklärung	4
3.2. ePortfolios und Blogs in der Hochschullehre	6
4. Fragestellungen und Hypothesen	7
4.1. Hypothesen	8
5. Methode	10
5.1. Versuchsplan	10
5.2. Stichprobe	11
5.3. Technische Instrumente	12
5.4. Erhebungsinstrumente	13
5.5. Grundlagen der Arbeit am Lernreisebuch/ Portfolio	15
5.6. Auswertungsverfahren	16
6. Ergebnisse	17
6.1. Soziodemografische Merkmale der Stichprobe	17
6.2. Einschätzung Lernreisebuch	17
6.2.1. Vorwissen	17
6.2.2. Einstellung	17
6.2.3. Interesse	17
6.2.4. Nutzen	18
6.2.5. Relevanz	18
6.2.6. Lernfortschritt	18
6.2.7. Anstrengung	18

6.3. Einschätzung Blog	20
6.3.1. Vorwissen	20
6.3.2. Einschätzung des Mehrwerts	20
6.3.3. Interesse	20
6.3.4. Nutzen des Mediums	21
6.3.5. Relevanz für den Lehrberuf	21
6.3.6. Lernfortschritt	21
6.3.7. Anstrengung	21
6.3.8. Technische Navigation auf dem Blog	22
6.4. Motivation	22
6.5. Kommentare-Blogs	22
6.6. Anzahl Punkte im Portfolio	23
7. Diskussion	24
8. Literaturverzeichnis	30
9. Anhang	31

1. Einleitung

Im Studienbereich BSK (Berufs- und Studienkompetenzen) der Pädagogischen Hochschule Rorschach (PHR; <http://www.phr.ch>) dokumentieren die Studierenden im 1. Studienjahr Aspekte des eigenen Lernens und Lehrens im Halbtagespraktikum und im Modul *Berufs- und Studienkompetenzen* in einem Lernreisebuch. Als Modulabschluss erarbeiten die Studierenden im Anschluss daran ein zusammenfassendes Portfolio zu zwei ausgewählten Themenbereichen, in dem sie Ausschnitte aus dem Lernreisebuch verdichtet darstellen (Sonderegger, 2006).

Bislang wurden sowohl das Lernreisebuch als auch das Portfolio vorwiegend in Papierform geführt. Ergänzend und neu zu dieser Form wurden das Lernreisebuch und das Portfolio im Studienjahr 2005/06 von einer Pilotgruppe auch elektronisch auf einem eLernreisebuch-Blog bzw. ePortfolio-Blog geführt.

2. Ziele der Vorstudie

In dieser Vorstudie sollten damit verbunden in einem ersten Schritt Erfahrungen mit einem eLernreisebuch-Blog und einem ePortfolio-Blog im Bereich der Berufs- und Studienkompetenzen (BSK) der pädagogischen Hochschule Rorschach gesammelt werden. Dabei galt es in einem ersten Schritt, die Arbeit mit eLernreisebüchern einzuführen, zu erproben und in Bezug auf ausgewählte Kriterien zu evaluieren. In einem zweiten Schritt sollten herkömmliche Portfolios auf Papier mit ePortfolio-Blogs in Bezug auf inhaltliche Kriterien verglichen werden.

Ein besonderes Interesse an der Vorstudie hatte dabei neben dem Studienbereich Berufs- und Studienkompetenzen auch das Kompetenzzentrum Bildungsinformatik und Medienpädagogik (ICT-Zentrum PHR), das die Potentiale und Kosten, welche mit der Arbeit auf Blogs verbunden sind, für die Lehre an einer Pädagogischen Hochschule evaluieren wollte.

3. Theoretische Grundlagen

3.1. Begriffsklärung

Im Folgenden werden die Begriffe *ePortfolio*, *Weblog*, *Blog*, *Moblog*, *eLernreisebuch* und *Blogosphäre* erläutert und in Zusammenhang mit den Arbeiten an der pädagogischen Hochschule Rorschach in Beziehung gebracht.

Am Kongress *ePortfolio-Austria* (2005) wurde ein *ePortfolio* wie folgt definiert:

An ePortfolio is a structured personal digital collection of information describing and illustrating a person's learning career, experience and achievements. ePortfolios are privately owned and the owner has complete control over who has access to what and when.

Nach dieser Definition entspricht ein *ePortfolio* im Kern einem Tagebuch auf dem Internet, das frei zugänglich ist, via URL's mit anderen Tagebüchern vernetzt ist und von anderen Lesern kommentiert werden kann. Synonym zum *ePortfolio* wird der Begriff *Weblog* verwendet. Der Begriff *Weblog* ist aus der Verschmelzung der englischen Wörter *web*=Netz/Internet und *log*=Tagebuch entstanden. Seine Verkürzung, der Begriff *Blog* ist die in der Zwischenzeit am meisten benutzte Bezeichnung. Ein *Weblog* bzw. *Blog* besteht aus mehreren Beiträgen, welche auf einer Seite chronologisch aufgelistet werden. Der jeweils letzte Beitrag erscheint zuoberst auf der Seite. Jeder *Blog* Eintrag enthält einen *PermaLink*, der von anderen Autoren benutzt werden kann, um sich auf einen ausgewählten Beitrag zu beziehen. Zudem enthält ein *Blog* eine Kommentar-Funktion, die es jedem Besucher ermöglicht, Kommentare zu einem bestimmten Beitrag zu hinterlassen. Eine weitere Funktion von *Blogs* liegt im *Trackback* vor. Mit Hilfe dieser Funktion werden neue Beiträge, welche sich auf einen bereits bestehenden Beitrag beziehen, direkt vom Netz an die User gemeldet (Mosel, 2005). *Bloggen* als Verb schliesslich bezeichnet das Führen eines netzbasierten Tagebuchs. Der bis jetzt wenig verwendete Begriff *Moblog* beschreibt eine weitere Form von *Blogs*. Er setzt sich zusammen aus *mobile* und *Blog* und meint einen *Weblog* bzw. ein *ePortfolio*, auf das via Handy oder PDA publiziert wird. Mit der Form des *Moblogs* werden die Verfasser ortsunabhängig. Mit der Bezeichnung *eLernreisebuch* ist eine an der pädagogischen Hochschule Rorschach gebräuchliche Vorstufe zum *ePortfolio* gemeint. Das *eLernreisebuch* entspricht einem von Dozierenden nicht kommentierten und auch nicht beurteilten Tagebuch, dessen wesentliche Punkte im

ePortfolio zusammengefasst und dann zur Beurteilung an die Dozierenden abgegeben werden.

Wird von allen Personen gesprochen, welche auf dem Internet ein ePortfolio bzw. einen Blog oder Moblog führen und untereinander vernetzt sind, so wird der Begriff *Blogosphäre* verwendet. Im Vergleich zu anderen Kommunikationsplattformen, z.Bsp. einer Mailingliste, handelt es sich bei der Blogosphäre um ein offenes Netz (Mosel, 2005). Technisch gesehen ist ein Blog ein CMS (Content-Management-System) in Form eines webbasierten Personal Publishing-Systems, welches es vereinfacht, eine eigene Webseite mit Inhalten zu füllen (Mosel, 2005). Es enthält eine publish-Ansicht und admin-Ansicht und entspricht damit der in der Basisdefinition geforderten Zugangskontrolle durch den Blog-Eigner oder die Blog-Eignerin. Die publish-Ansicht ist für alle Netzteilnehmer und alle Netzteilnehmerinnen zugänglich, die admin-Ansicht nur für diejenige Person, welche den Blog führt. Mit neueren Handys können die Blogs bzw. ePortfolios auch direkt im Handy gelesen und mit neuen Beiträgen wie zum Beispiel Texten, Fotos, Audios und Videos ergänzt werden. Ein in der Schweiz und für den deutschsprachigen Raum führender Anbieter von Blogs ist die Firma KAYWA AG mit Hauptsitz in Zürich. Kaywa's Konvergenz-Blog lässt sich via Internet und vom Handy oder PDA aus benutzen. Zudem bietet die Firma KAYWA als einzige Blog-Anbieterin die Möglichkeit, Beiträge zugleich in öffentlichen und als auch in passwortgeschützten Bereichen des Blogs (Kategorien) abzulegen.

Die Integration dieser unterschiedlichen Begriffe bzw. Tools in Verbindung mit der Arbeit am eLernreisebuch bzw. ePortfolio im Studienbereich BSK der pädagogischen Hochschule Rorschach ist in der folgenden Abbildung dargestellt:

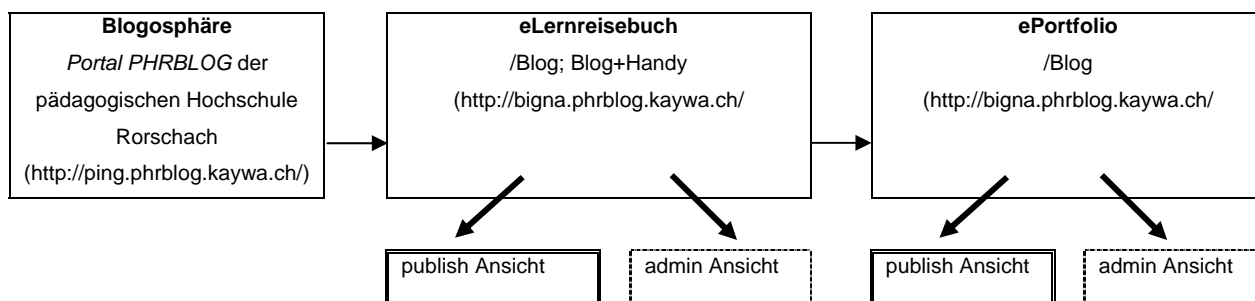


Abbildung 1: Struktur PHRBLOG- eLernreisebuch- ePortfolio PHR Rorschach

Für die nachfolgend dargestellte Vorstudie *Portfolioarbeit mit einem eLernreisebuch und einem ePortfolio auf einem Blog mit Studierenden im 1. Semester an der Pädagogischen Hochschule Rorschach* werden die Begriffe Blog, eLernreisebuch, ePortfolio sowie die Untersuchungsgruppenbezeichnungen *Papier-Gruppe* in Zusammenhang mit Lernreisebüchern und Portfolios in der herkömmlichen Form auf PC bzw. Papier bzw. die Bezeichnungen *Blog-Gruppe* und *Handy-Gruppe* für die Arbeiten auf einem Blog ohne bzw. mit dem Einsatz eines Handy's verwendet.

3.2. ePortfolios bzw. Blogs in der Hochschullehre

Die Bedeutung von ePortfolios bzw. Blogs in der Hochschullehre ist nach Baumgartner (2004) darin zu sehen, dass die bisher bestehende Lernkultur, welche nur schriftlich gefasste *Endprodukte* wie Semester- oder Diplomarbeiten beurteilt, insofern erweitert wird, als ein Blog den Konstruktionsprozess des Wissenserwerbs zusätzlich sichtbar macht. Dies insofern, als ein regelmässig aktualisierter Blog erstens aus vielen kleinen Nachrichtenteilen besteht, welche die Weiterentwicklung eines Lernprozesses in kleinen Schritten dokumentieren und damit einen genaueren Blick auf Entwicklungen ermöglichen. Dies ausserdem, weil die Arbeit auf einem Blog weiter als die Arbeit an einem Portfolio auf Papier führt, da mit Hilfe von *TrackBack*-Funktionen Nachrichten zwischen unterschiedlichen Blogs miteinander verbunden und ebenfalls sichtbar gemacht werden können. Die nach Baumgartner (2004) wichtigste Eigenschaft von auf Blogs geführten Portfolios besteht zusätzlich drittens darin, dass Blogs von den je aktuellen Interessen und Entwicklungsstadien der Lernenden ausgehen, da die Entscheidung, welcher Inhalt in einer bestimmten Lernphase auf dem Blog diskutiert und als Ausgangspunkt für die nächste Phase verwendet wird, stets bei den Studierenden liegt. So können zum Beispiel jederzeit relativ kleine Texteinheiten erstellt und in Verbindung mit autonom gewählten, anderen Beiträgen gebracht werden. Statt also an vorgegebenen themenzentrierten Diskussionen teilzunehmen oder eine isolierte, zu einem bestimmten Zeitpunkt festgehaltene Arbeit abzugeben, können im Rahmen eines ePortfolios auf einem Blog individuelle Lernentwicklungen weiterverfolgt, begleitet und beurteilt werden (Baumgartner, 2005). Damit entstehen chronologisch geordnete, über längere Zeiträume hinweg zu verfolgende Entwicklungsverläufe. Nach Mosel (2005) spiegeln Blogs durch ihre stark personalisierte Form zudem Authentizität, Spontaneität und Unmittelbarkeit, von denen die Hochschullehre nur profitieren kann.

Eine erste empirische Studie zur Arbeit mit Blogs in Form von Lernjournalen liegt von Du und Wagner (2005) vor. Darin gehen die Autoren von der Hypothese aus, dass webbasierte öffentliche *Lern-Logs* konstruktivistisches Lernen fördern. Sie versuchen zu ermitteln, inwiefern der Einsatz von Blogs zu besseren Leistungen in einem Kurs führt. Hierzu führten 31 Studierende eines *senior undergraduate elective course for information systems majors* ein Semester lang ein Blog als Lern-Log. Wagner und Du (2005) können in ihrer Studie die Verwendung von Blogs als Lernjournale zwar empirisch beschreiben, jedoch bleibt unklar, inwieweit Blogs tatsächlich zu besseren Leistungen führen. Auch versäumen Du und Wagner (2005), ihre Studie mit einer Kontrollgruppe zu versehen. Nach Angaben der Autoren eignen sich die Leistungen auf den Blogs bei der Gruppe der nicht näher bezeichneten *starken* bzw. *schwachen* Lerner als Prädiktoren für das Leistungsniveau in anderen Kursaktivitäten und in einer schriftlichen Abschlussprüfung. In ihren Ergebnissen halten die Autoren fest, dass das Führen von Lern-Logs eine lernerzentrierte Umgebungen ermöglicht, welche die Lernenden zu mehr Aktivitäten ausserhalb der Hochschule aktivieren. In Bezug auf die Beurteilung der Lern-Logs zeigen sich jedoch, genauso wie in dieser Vorstudie, Schwierigkeiten in Bezug auf die Operationalisierung der Beurteilungskriterien eines Blogs (Mosel, 2005).

4. Fragestellungen und Hypothesen

Ausgehend von den Vorüberlegungen wurden im Rahmen dieser Vorstudie fünf Hauptfragestellungen weiterverfolgt. Als erstes interessierte, inwiefern die Arbeit am Lernreisebuch auf Papier bzw. mit einem Blog von den Studierenden grundsätzlich eingeschätzt wird (Fragestellung 1). Im Weiteren stellte sich die Frage, wie die Handhabung der technischen Aspekte mit dem eLernreisebuch bzw. Blog von den Studierenden bewertet wird (Fragestellung 2). An dritter Stelle wurde überprüft, inwiefern das Bloggen die Motivation für die Arbeit am eLernreisebuch erhöht (Fragestellung 3). Ausserdem wurde erwartet, dass die Studierenden der Blog- bzw. Handy-Gruppe neben dem Führen des eigenen Blogs die Blogs der Mitstudierenden lesen und dabei auch schriftliches Feedback in Form von Kommentaren publizieren (Fragestellung 4).

Auf der inhaltlichen Ebene der im Anschluss an das Lernreisebuch erstellten Portfolios schliesslich sollte überprüft werden, ob sich die ePortfolios in Bezug auf formale und inhaltliche Kriterien von den herkömmlichen Portfolios auf Papier unterscheiden (Fragestellung 5). Diese fünf generellen Fragestellungen wurden wie folgt präzisiert:

1. Unterscheidet sich die Einschätzung der Arbeit am *Lernreisebuch* in Hinblick auf die Variablen Vorwissen, Einstellung, Interessen, Nutzen, Relevanz, Anstrengung und Lernfortschritt zwischen den Teilnehmenden der Papier-Gruppe und den Teilnehmenden der Blog- bzw. Handy-Gruppe nach 10 Wochen?
2. Unterscheidet sich die Beurteilung der technischen Möglichkeiten (Blog; Blog und Handy) in Hinblick auf die Variablen Vorwissen, Mehrwert, Interessen, Nutzen, Relevanz, Anstrengung und Lernfortschritt zwischen den Teilnehmenden der Blog-Gruppe und den Teilnehmenden der Handy-Gruppe nach 10 Wochen?
3. Erhöht die Arbeit auf Blogs die Motivation für die Arbeit am Lernreisebuch?
4. Kommentieren die Studierenden die eLernreisebüchern bzw. Blogs der Mitstudierenden?
5. Erzielen die Studierenden der Blog bzw. Handy-Gruppe mehr Punkte in der Bewertung des Portfolios als die Studierenden der Papier-Gruppe?

4.1. Hypothesen

Mit Blick auf die im vorigen Abschnitt verfolgten Fragestellungen wurden im Anschluss daran folgende Hypothesen formuliert:

Hypothese 1.1.

Die Vortestwerte Einschätzung Lernreisebuch bezüglich der Variablen Vorwissen, Einstellung, Interessen, Nutzung, Relevanz, Lernfortschritt und Anstrengung sind in der Papier-Gruppe gleich wie die Werte der Blog- bzw. Handy-Gruppe.

Hypothese 1.2

Die Nachtestwerte Einschätzung Lernreisebuch bezüglich der Variablen Einstellung, Interessen, Nutzen, Relevanz, Lernfortschritt und Anstrengung sind in der Papier-Gruppe gleich oder höher als die Werte in den Vortests.

Hypothese 1.3

Die Nachtestwerte Einschätzung Lernreisebuch bezüglich der Variablen Einstellung, Interessen, Nutzen, Relevanz, Lernfortschritt und Anstrengung sind in der Blog bzw. Handy-Gruppe signifikant höher als die Werte in den Vortests.

Hypothese 1.4

Die Nachtestwerte Einschätzung Lernreisebuch bezüglich der Variablen Einstellung, Interessen, Nutzen, Relevanz, Anstrengung und Lernfortschritt sind in der Blog- bzw. Handy-Gruppe signifikant höher als in der Papier-Gruppe.

Hypothese 2.1.

Die Vortestwerte Einschätzung Blog bezüglich der Variablen Vorwissen, Mehrwert, Interessen, Nutzen, Relevanz, Lernfortschritt, Anstrengung und Navigation sind in der Blog-Gruppe gleich wie die Werte der Handy-Gruppe.

Hypothese 2.2.

Die Nachtestwerte Einschätzung *Blog* bezüglich der Variablen Vorwissen, Mehrwert, Interessen, Nutzen, Relevanz, Lernfortschritt, Anstrengung und Navigation sind in der Blog-Gruppe gleich oder höher als die Werte in den Vortests.

Hypothese 2.3.

Die Nachtestwerte Einschätzung Blog bezüglich der Variablen Vorwissen, Mehrwert, Interessen, Nutzen, Relevanz, Lernfortschritt, Anstrengung und Navigation sind in der Handy-Gruppe höher als die Werte in den Vortests.

Hypothese 2.4.

Die Nachtestwerte Einschätzung Blog bezüglich der Variablen Vorwissen, Mehrwert, Interessen, Nutzen, Relevanz, Lernfortschritt, Anstrengung und Navigation sind in der Handy-Gruppe höher als die Werte der Blog-Gruppe.

Hypothese 3:

Die Nachtestwerte Motivation der Blog- bzw. Handy-Gruppe sind signifikant höher als die Nachtestwerte der Papier-Gruppe.

Hypothese 4:

Die Studierenden der Blog-Gruppe publizieren im Verlauf des Wintersemesters 05/06 mindestens 10 Kommentare auf Blogs ihrer Mitstudierenden.

Hypothese 5

Die Studierenden der Blog- bzw. Handy-Gruppe erzielen eine höhere Punktzahl in der Bewertung des Portfolios als die Studierenden der Papier-Gruppe.

5. Methode

5.1. Versuchsplan

Um erste Anhaltspunkte in Hinblick auf die in Abschnitt 4 gestellten Fragestellungen und Hypothesen zu erhalten, wurde im Rahmen einer isolierten Evaluation ein Eingruppenplan mit Eigenvergleichsgruppe, zwei Befragungszeitpunkten, einem Beurteilungszeitpunkt der Portfolios bzw. ePortfolios sowie Häufigkeitsauszählungen auf den Blogs gewählt. Die Studierenden der Papier-Gruppe bearbeiteten zu Beginn und zu Ende des Wintersemesters 05/06 je einen Fragebogen. Die Studierenden der Blog- bzw. Handy-Gruppe bearbeiteten zu Beginn und zu Ende des Wintersemesters 05/06 je zwei Fragebogen. Die Arbeit an den Lernreisebüchern erstreckte sich über 10 Wochen (Woche 45/05 bis Woche 06/06). Der Zusammenzug der Lernreisebücher in Form von Portfolios oder ePortfolios auf einem Blog unter Berücksichtigung von zusätzlichen Praxiserfahrungen im Blockpraktikum (Wochen 07-10/06) wurde 12 Wochen nach Abschluss des Wintersemesters 05/06 abgegeben und beurteilt (W16/06). Der zeitliche Verlauf der Vorstudie ist in der nachfolgenden Abbildung dargestellt.

W42	W43	W44	W45	W46	W47	W48	W49	W50	W51	W52	W01	W02	W03	W04	W16
/05	/05	/05	/05	/05	/05	/05	/05	/05	/05	/05	/06	/06	/06	/06	/06
Beginn WS 05/06	Instruktion; Befragung t1.1.; Gruppenbildung	schulfrei	Technische Instruktion ; Befragung t1.2.	Arbeit am Lernreisebuch/ eLernreisebuch									Befragung t 2.1./t 2.2.	Ende Wintersemester 05/06; Beginn Zwischensemester	Abgabe Portfolio/ePortfolio Beurteilung

Abbildung 2: Organisatorischer Ablauf von Befragung, Arbeit und Bewertung am Lernreisebuch/ eLernreisebuch bzw. Arbeit am Portfolio/ ePortfolio

5.2. Stichprobe

An der Voruntersuchung nahmen 24 Studierende der Lerngruppe C der Pädagogischen Hochschule Rorschach (LG05C) teil. Die Zuteilung auf die Gruppen erfolgte unter Berücksichtigung der Autonomie der Studierenden freiwillig. Auf eine Randomisierung wurde verzichtet.

Die Vortestwerte *Lernreisebuch* wurden in der zweiten Veranstaltung nach einer Kurzinstruktion zum Erstellen eines Lernreisebuchs bei allen Studierenden erhoben (N=24). Im Anschluss an diese Kurzinstruktion und die Erhebung der Vortestwerte *Lernreisebuch* wurden alle Studierenden über die Möglichkeit von eLernreisebüchern bzw. ePortfolios auf einem Blog informiert.

Im Unterschied zu den Studierenden der Papier-Gruppe, welche ein Lernreisebuch auf Papier/PC erstellen sollten, wurde den Studierenden der Blog- bzw. Handy-Gruppe die Möglichkeit geboten, einerseits übers das Internet via Browser (z.B. Internet Explorer oder Firefox) und andererseits mit dem Handy via MMS (Multimedia Messaging Service) auf dem Internet eigene Beiträge und Kommentare auf einem Blog zu publizieren.

Im Anschluss an diese Information gaben die Studierenden auf einer Einschreibelliste ihre bevorzugte Form der Lernreisebucharbeit (Lernreisebuch-Papier, Lernreisebuch-Blog, Lernreisebuch-Handy) unter Angabe der Präferenzen an (1= hohe Präferenz, 2= mittlere Präferenz, 3= tiefe Präferenz). Aufgrund der Einschreibelliste konnte eine Papier-Gruppe

mit 13 Studierenden, eine Blog-Gruppe mit 5 Studierenden, sowie eine Handy-Gruppe mit 6 Studierenden gebildet werden (siehe Tab. 1).

Tabelle 1: Verteilung der Studierenden auf die unterschiedlichen Gruppen (Papier-Gruppe, Blog-Gruppe, Handy-Gruppe)

Papier-Gruppe	n=13
Blog-Gruppe	n= 5
Handy-Gruppe	n= 6

5.3. Technische Instrumente

Allen Teilnehmenden der Blog- bzw. Handy-Gruppe wurde zum Führen des eigenen eLernreisebuchs ein Blog der Firma Kaywa AG (<http://www.kaywa.ch>) zur Verfügung gestellt. Der Vorteil dieses Konvergenz-Blogs besteht darin, dass er sich via Internet und vom Mobiltelefon oder PDA aus benutzen lässt. Zudem können einzelne Posts (Beiträge) auch passwortgeschützt in der admin-Ansicht und somit nicht öffentlich sichtbar im eigenen Blog erfasst werden. Damit wurde sichergestellt, dass die Studierenden auch Beiträge mit privatem Charakter auf dem eigenen Blog erfassen können. Mit Hilfe eines Aggregators wurden die aktuellsten Feeds der einzelnen eLernreisebücher zusammengezogen und auf dem Portal PHRBLOG <http://phrblog.kaywa.ch> abgebildet. Somit konnten sich interessierte Leserinnen bzw. Leser von einem zentralen Einstiegspunkt aus einen raschen Überblick über die Aktivitäten in den einzelnen eLernreisebüchern der Studierenden machen. Das Portal PHRBLOG enthielt neben einer kurzen Projektbeschreibung auch Links zu allen eLernreisebüchern der Studierenden und zu weiteren Blogs wie zu jenen der beteiligten Dozierenden. Das technische Know-how zum Bloggen wurde über einen Support- Blog (<http://support.phrblog.kaywa.ch>) publiziert.

Den Teilnehmenden der Handy-Gruppe wurde neben einem persönlichen Blog zudem ein aktuelles Mobiltelefon mit Kamerafunktion zur direkten Publikation von Beiträgen via MMS (Multimedia Messaging Service) auf dem Blog zur Verfügung gestellt. Alle damit verbundenen Kosten wurden vollumfänglich von der Pädagogischen Hochschule Rorschach übernommen. Das technische Know-how und den 2the Level- Support zum mobilen Bloggen wurde kostenlos von der Firma KAYWA AG (<http://www.kaywa.ch>) zur Verfügung gestellt.

5.4. Erhebungsinstrumente

Die Erhebungsinstrumente bestanden aus Fragebogen zur Einschätzung der Arbeit am Lernreisebuch (Hypothesen 1, 2, 3), den Kriterien zur Beurteilung der Portfolios (Hypothese 5) sowie Häufigkeitsauszählungen der Kommentare auf den eLernreisebüchern bzw. Blogs (Hypothese 4).

Die Fragebogen wurden von allen beteiligten Studierenden zu zwei (Papier-Gruppe) bzw. drei Zeitpunkten (Blog- bzw. Handy-Gruppe) ausgefüllt (s. Anhang 1,2). Die Gesamteinschätzung der Arbeit am Lernreisebuch erfolgte durch die Skalen *Vorwissen*, *Mehrwert*, *Interessen*, *Nutzen*, *Relevanz*, *Lernfortschritt* und *Anstrengung*, welche teilweise in Anlehnung an die Items des VBVOR (Fragebögen zur studentischen Evaluation von Hochschulveranstaltungen; VBVOR, Diehl, 1998) konstruiert wurden. Die Einschätzung der Arbeit auf den Blogs wurde durch die Skalen *Vorwissen*, *Einschätzung des Mehrwerts* sowie *Bedienung/Navigation* erhoben. Für die Handy-Gruppe wurden zusätzlich eigene Items zur Erhebung des Vorwissens, dem Nutzen und der Bedienung des Handys eingesetzt. Die unterschiedlichen Skalen sowie die Anzahl der Items sind in der folgenden Tabelle in einer Übersicht dargestellt.

Tabelle 2: Übersicht der verwendeten Skalen

Einschätzung Lernreisebuch (alle)		Einschätzung Arbeit eLernreisebuch (Blog/Handy)		Einschätzung eLernreisebuch (Handy)	
Skala	Items	Skala	Items	Skala	Items
				Besitz eines Handys	1
Vorwissen	1	Vorwissen	2	Vorwissen Mobile	2
Einstellung	2	Mehrwert	1	Vorwissen SMS	2
Interesse	2	Interesse	1	Vorwissen Handy/Net	1
Nutzen	2	Nutzen	2	Vorwissen Handy/Fotografien	1
Relevanz	2	Relevanz	2		
Anstrengung	2	Anstrengung	2	Nutzen	2
Lernfortschritt	2	Lernfortschritt	1	Bedienung Handy	3
		Bedienung/ Navigation	2		
Motivation Papier (t.2.)	1				
Motivation Blog (t.2.)	1				
Motivation Mobile (t.2.)	1				

Die Kriterien zur Beurteilung der Portfolios bzw. ePortfolios (Abgabe W16/06) wurden im Studienbereich *Berufs- und Studienkompetenzen* (BSK) der pädagogischen Hochschule Rorschach erarbeitet. Sie orientieren sich an förderorientierten Grundsätzen und sind in der folgenden Tabelle abgebildet:

Tabelle 3: Kriterien Portfolio BSK-PHR Rorschach

Das Portfolio...	erfüllt		nicht erfüllt	
	+	+ -	- +	-
hält die formalen Kriterien ein: Umfang, Form entsprechen den Vorgaben				
ist sprachlich gut (verständlich, guter Satzaufbau) und orthografisch korrekt verfasst				
hat einen klaren und leserfreundlichen Aufbau (Titel / Abschnitte) und umfasst mindestens eine gezielt eingesetzte Darstellung / Fotografie/ passende Illustration				
hat eine innere Logik, einen roten Faden, (eine) klare erkenntnisleitende Fragestellung(en), auf die sich die Reflexion bezieht				
beinhaltet eine differenzierte Auseinandersetzung mit dem eigenen Lernen: greift Erkenntnisse aus der Lernbiografie auf und verarbeitet sie angemessen				
nimmt Bezug auf mindestens zwei Themenfelder (<i>Mein Lernen, Der Lehrberuf, Berufsmotivation, Aufbau personaler und sozialer Kompetenzen</i>)				
baut Beobachtungen aus den Praxiserfahrungen an geeigneten Stellen ein und verarbeitet diese beispielhaft und stimmig				
fasst überzeugend die Entwicklungen des eigenen Lernens zusammen und verdichtet diese zu zentralen Aussagen				
leitet aus den Erkenntnissen sinnvolle Konsequenzen für das eigene Lernen ab				
entwirft ausgehend von den Erkenntnissen mögliche Konsequenzen für das Lehren im Beruf bzw. das Lernen der Kinder				
Total				

Der Modulnachweis ist erfüllt, wenn **mindestens 7 von 10 Kriterien** mit **erfüllt** bewertet wurden.

Nach Abgabe der ePortfolios wurden ausserdem Häufigkeitsauszählungen auf den Blogs durchgeführt, welche sich an den Kriterien *Anzahl Posts, Kommentare von Mitstudierenden erhalten, Kommentare von Dozierenden erhalten, Kommentare gegeben* orientierten.

5.5. Grundlagen der Arbeit am Lernreisebuch/ Portfolio

Der Unterricht im Studienbereich Berufs- und Studienkompetenzen (BSK) wird im ersten Studienjahr in jeder Lerngruppe von zwei Dozierenden der pädagogischen Hochschule Rorschach im Teamteaching begleitet. Er umfasst im 1. Semester 4 Wochenlektionen und im 2. Semester 3 Wochenlektionen. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden Fragen zum Berufsbild der Lehrperson, der Berufsmotivation und dem eigenen Lernen anhand von ausgewählten Texten und Diskussionen bearbeitet. In Ergänzung dazu werden für den Lehrberuf relevante, personale und soziale Kompetenzen trainiert (Kommunikationsfähigkeit; Kooperationsfähigkeit; Führungs- und Leitungskompetenzen; Flexibilität, Reflexionsfähigkeit, emotionale Belastbarkeit). Die Verbindung zum wöchentlich stattfindenden Halbtagespraktikum wird durch die Reflexion im BSK-Unterricht gewährleistet. Die Verknüpfung und Verarbeitung dieser drei Eckpfeiler des BSK-Unterrichts wird in Form des Lernreisebuchs und in seiner Verdichtung, dem Portfolio, erwartet (Sonderegger, 2006). Dafür stand den an dieser Vorstudie beteiligten Studierenden pro Unterrichtssequenz 1 Lektion zur Verfügung. Alle Studierenden wurden dazu angeleitet, die Kategorien *Der Lehrberuf*, *Meine Berufsmotivation*, *Mein Lernen*, *personal-soziale Kompetenzen* sowie *Erfahrungen aus dem Praktikum* in ihre Arbeit zu integrieren. Das auf dem Lernreisebuch aufbauende Portfolio, welches den Modulnachweis für alle Studierenden darstellt und in der Woche 16/06 zur Beurteilung abgegeben werden musste, konnte dabei von den Studierenden der Blog- bzw. Handy-Gruppe in einem passwortgeschützten Bereich entwickelt und abgefasst werden. Wer zu diesem passwortgeschützten Bereich wann Zutritt hatte, entschieden die Studierenden selbst. Der notwendige technische Support für die Studierenden der Blog- bzw. Handy-Gruppe wurde durch den Projektleiter des Kompetenzzentrums Bildungsinformatik und Medienpädagogik PHR gewährleistet (Beispiele siehe Anhang 3,4).

5.6. Auswertungsverfahren

Die vorliegenden Datengrundlagen (Fragebogen; Portfolios, Blogs) wurden in der Zeit von März 06 bis Juli 06 ausgewertet. Dabei wurde zur Beantwortung der Hypothesen 1, 2 und 3 auf nicht-parametrische Verfahren zurückgegriffen (U-Tests; Wilcoxon Tests). Für die Beantwortung von Fragestellung 4 wurden Häufigkeitsauszählungen auf den Blogs durchgeführt. Der Vergleich der Portfolios mit den ePortfolios erfolgt aufgrund der erzielten Punkte, welche im Rahmen der Bewertung durch die beiden betreuenden Dozierenden erreicht wurden. Alle Auswertungen und Tabellen wurden mit Hilfe der Programme *SPSS, Version 14* sowie *Word 2000* erstellt.

6. Ergebnisse

6.1. Soziodemografische Merkmale der Stichprobe

Die Studierenden der drei Gruppen (Papier, Blog, Handy) unterscheiden sich bezüglich ihrer soziodemografischen Merkmale kaum.

Die Untersuchungsstichprobe bestand aus 18 Frauen (75%) und 6 Männern (25%). Alle Studierenden haben ihr Studium an der Pädagogischen Hochschule Rorschach im Wintersemester 05/06 begonnen. Die Altersverteilung bewegt sich zwischen 19 und 20 Jahren.

6.2. Einschätzung Lernreisebuch

6.2.1. Vorwissen

Die Vortestwerte *Vorwissen* unterscheiden sich in den beiden Gruppen Papier bzw. Blog/Handy nicht signifikant ($M_{P(t1)} = 1.50$, $M_{B/H(t1)} = 1.73$, $Z = -1.14$; $p = .26^1$, H.1.1.).

6.2.2. Einstellung

Die Vortestwerte *Einstellung* (Papier, Blog/Handy) unterscheiden sich nicht signifikant ($M_{P(t1)} = 3.73$, $M_{B/H(t1)} = 3.18$, $Z = -1.03$; $p = .30^1$, H.1.1.). Die Einstellung zum Erstellen eines Lernreisebuchs verändert sich bei beiden Gruppen nicht signifikant ($M_{P(t1)} = 3.73$, $M_{P(t2)} = 3.62$, $Z = -.540$, $p = .29^3$; $M_{B/H(t1)} = 3.18$, $M_{B/H(t2)} = 3.64$, $Z = -.781$, $p = .22^3$, H.1.2., H.1.3.). Der Vergleich der Nachtestwerte von Papier- und Blog/Handy-Gruppe zeigt keine signifikanten Unterschiede ($M_{P(t2)} = 3.62$, $M_{B/H(t2)} = 3.64$, $Z = -.215$, $p = .86^2$; H.1.4.).

6.2.3. Interesse

Die Vortestwerte *Interesse* (Papier, Blog/Handy) unterscheiden sich nicht signifikant ($M_{P(t1)} = 4.23$, $M_{B/H(t1)} = 4.27$, $Z = -.09$; $p = .92^1$, H.1.1.). Das Interesse am Erstellen eines Lernreisebuchs reduziert sich für beide Gruppen signifikant ($M_{P(t1)} = 4.23$, $M_{P(t2)} = 3.46$, $Z = -2.341$, $p = .00^3$; $M_{B/H(t1)} = 4.27$, $M_{B/H(t2)} = 3.27$, $Z = -2.831$, $p = .00^3$, H.1.2, H.1.3.). Der Vergleich der Nachtestwerte von Papier- und Blog/Handy-Gruppe zeigt keine signifikanten Unterschiede ($M_{P(t2)} = 3.46$, $M_{B/H(t2)} = 3.27$, $Z = -.575$, $p = .61^2$; H.1.4.).

6.2.4. Nutzen

Die Vortestwerte *Nutzen* (Papier, Blog/Handy) unterscheiden sich nicht signifikant ($M_{P(t1)} = 2.45$, $M_{B/H(t1)} = 2.77$, $Z = -.81$; $p = .41^1$, H.1.1.). Der eingeschätzte Nutzen des Lernreisebuchs verändert sich bei beiden Gruppen nicht signifikant ($M_{P(t1)} = 2.46$, $M_{P(t2)} = 2.85$, $Z = -1.502$, $p = .07^3$; $M_{B/H(t1)} = 2.77$, $M_{B/H(t2)} = 3.23$, $Z = -.669$, $p = .25^3$, H.1.2, H.1.3.). Der Vergleich der Nachtestwerte von Papier- und Blog/Mobile-Gruppe zeigt keine signifikanten Unterschiede ($M_{P(t2)} = 2.85$, $M_{B/H(t2)} = 3.23$, $Z = -.393$, $p = .73^2$; H.1.4.).

6.2.5. Relevanz

Die Vortestwerte *Relevanz* (Papier, Blog/Handy) unterscheiden sich nicht signifikant ($M_{P(t1)} = 3.20$, $M_{B/H(t1)} = 2.81$, $Z = -.06$; $p = .95^1$, H.1.1.). Die Einschätzung der Wichtigkeit des Lernreisebuchs verändert sich bei beiden Gruppen nicht signifikant ($M_{P(t1)} = 3.21$, $M_{P(t2)} = 3.35$, $Z = -1.292$, $p = .10^3$; $M_{B/H(t1)} = 2.82$, $M_{B/H(t2)} = 3.64$, $Z = -1.181$, $p = .12^3$, H.1.2., H.1.3.). Der Vergleich der Nachtestwerte von Papier- und Blog/Handy-Gruppe zeigt keine signifikanten Unterschiede auf ($M_{P(t2)} = 3.35$, $M_{B/H(t2)} = 3.64$, $Z = -.539$, $p = .61^2$; H.1.4.).

6.2.6. Lernfortschritt

Die Vortestwerte *Lernfortschritt* (Papier, Blog/Handy) unterscheiden sich nicht signifikant ($M_{P(t1)} = 3.58$, $M_{B/H(t1)} = 3.77$, $Z = -1.026$; $p = .30^1$, H.1.1.). Über den Verlauf des Semesters geben die Studierenden der Papier-Gruppe eine signifikante Reduktion des Lernfortschrittes an, während die Studierenden der Blog/Handy-Gruppe keine Veränderungen vermelden ($M_{P(t1)} = 3.58$, $M_{P(t2)} = 3.19$, $Z = -1.645$, $p = .05^3$; $M_{B/H(t1)} = 3.77$, $M_{B/H(t2)} = 3.14$, $Z = -1.495$, $p = .07^3$, H.1.2., H.1.3.). Der Vergleich der Nachtestwerte von Papier- und Blog/Handy-Gruppe weist hingegen keine signifikanten Unterschiede in Bezug auf die Lernfortschritte auf ($M_{P(t2)} = 3.19$, $M_{B/H(t2)} = 3.14$, $Z = -.270$, $p = .82^2$; H.1.4.).

6.2.7. Anstrengung

Die Vortestwerte *Anstrengungsbereitschaft* (Papier, Blog/Handy) unterscheiden sich nicht signifikant ($M_{P(t1)} = 4.07$, $M_{B/M(t1)} = 3.63$, $Z = -1.15$; $p = .25^1$, H.1.1.). Die Anstrengungsbereitschaft für das Führen des Lernreisebuchs reduziert sich bei der Papier-Gruppe signifikant, für die Blog/Handy-Gruppe nicht signifikant ($M_{P(t1)} = 4.08$, $M_{P(t2)} = 3.69$, $Z = -1.876$, $p = .03^3$; $M_{B/H(t1)} = 3.64$, $M_{B/H(t2)} = 3.14$, $Z = -1.334$, $p = .09^3$, H.1.2., H.1.3.). Der Vergleich der Nachtestwerte von Papier- und Blog/Handy-Gruppe weist eine signifikant höhere Anstrengungsbereitschaft der Papier-Gruppe aus ($M_{P(t2)} = 3.69$, $M_{B/H(t2)} = 3.14$, $Z = -2.100$, $p = .04^2$; H.1.4.).

Tabelle 4: Zusammenfassung der Ergebnisse Einschätzung Lernreisebuch

	n	M bei t1 (SD)	p ¹ (Z)	M bei t2 (SD)	p ² (Z)	p ³ (Z)
Vorwissen						
Papier	13	1.50 (1.17)				
Blog/Handy	10	1.73 (1.01)	.26 (-1.14)			
Einstellung						
Papier	13	3.73 (1.03)		3.62 (.46)		.29 (-.54)
Blog/Handy	11	3.18 (1.41)	.30 (-1.03)	3.64 (.39)	.86 (-2.15)	.22 (-.78)
Interesse						
Papier	13	4.23 (.56)		3.46 (.66)		.00 (-2.34)
Blog/Handy	11	4.27 (.51)	.93 (-.09)	3.27 (.78)	.61 (-.57)	.00 (-2.83)
Nutzen						
Papier	12	2.45 (1.64)		2.85 (.1.33)		.07 (-1.50)
Blog/Handy	11	2.77 (2.00)	.42 (-.81)	3.23 (.68)	.73 (-.39)	.25 (-.67)
Relevanz						
Papier	12	3.20 (.84)		3.35 (.71)		.10 (-1.29)
Blog/Handy	11	2.81 (1.72)	.95 (-.06)	3.64 (.67)	.61 (-.54)	.12 (-1.18)
Lernfortschritt						
Papier	12	3.58 (.82)		3.19 (.83)		.05 (-1.64)
Blog/Handy	11	3.77 (.82)	.30 (-1.07)	3.14 (1.25)	.82 (-.27)	.07 (-1.49)
Anstrengung						
Papier	13	4.08 (.57)		3.69 (.56)		.03 (-1.88)
Blog/Handy	11	3.63 (1.00)	.28 (-1.15)	3.14 (.55)	.04 (-2.10)	.09 (-1.33)

6.3. Einschätzung Blog

6.3.1. Vorwissen

Die Vortestwerte *Vorwissen* (Blog, Handy) unterscheiden sich nicht signifikant ($M_{B(t1)} = 3.17$, $M_{H(t1)} = 3.13$, $Z = -1.14$; $p = 1.00$, H.2.1.). Die eingeschätzten Fertigkeiten in der Arbeit mit einem Blog verändert sich für die Gruppe Blog im Verlauf des Wintersemesters nicht ($M_{B(t1)} = 3.13$, $M_{B(t2)} = 3.13$, H.2.2.). Für die Gruppe Handy liegt eine signifikante Verschlechterung vor ($M_{H(t1)} = 3.17$, $M_{H(t2)} = 2.42$, $Z = -2.207$, $p = .01^3$, H.2.3.) Der Vergleich der Nachtestwerte von Blog- und Handy-Gruppe zeigt hingegen keine signifikanten Unterschiede ($M_{B(t2)} = 3.13$, $M_{H(t2)} = 2.42$, $Z = -1.003$, $p = .35^2$; H.2.4.).

6.3.2. Einschätzung des Mehrwerts

Die Vortestwerte *Mehrwert* (Blog/Handy) unterscheiden sich nicht signifikant ($M_{B(t1)} = 3.40$, $M_{H(t1)} = 2.33$, $Z = -1.223$; $p = .25$, H.2.1.). Die Einschätzung des Mehrwerts der Arbeit mit einem Blog verändert sich für beide Gruppen im Verlauf des Wintersemesters ebenfalls nicht signifikant ($M_{B(t1)} = 3.40$, $M_{B(t2)} = 3.75$, $Z = -.535$, $p = .30^3$, $M_{H(t1)} = 2.33$, $M_{H(t2)} = 2.17$, $Z = -.378$, $p = .70^3$, H.2.2., H.2.3.). Der Vergleich der Nachtestwerte von Blog- und Handy-Gruppe zeigt keine signifikanten Unterschiede ($M_{B(t2)} = 3.75$, $M_{H(t2)} = 2.17$, $Z = -1.614$, $p = .17^2$; H.2.4.).

6.3.3. Interesse

Die Vortestwerte *Interesse* (Blog/Handy) unterscheiden sich nicht signifikant ($M_{B(t1)} = 4.30$, $M_{H(t1)} = 4.83$, $Z = -1.208$; $p = .23$, H.2.1.). Das Interesse an der Arbeit mit einem Blog verändert sich für die Gruppe Blog im Verlauf des Wintersemesters nicht ($M_{B(t1)} = 4.30$, $M_{B(t2)} = 4.38$, $Z = -1.414$, $p = .08^3$, H.2.2.). Für die Gruppe Handy liegt nach Verlauf des Wintersemesters eine signifikante Verschlechterung vor ($M_{H(t1)} = 4.83$, $M_{H(t2)} = 4.33$, $Z = -2.121$, $p = .02^3$, H.2.3.) Der Vergleich der Nachtestwerte von Blog und Handy-Gruppe zeigt hingegen keine signifikanten Unterschiede ($M_{B(t2)} = 4.38$, $M_{H(t2)} = 4.33$, $Z = .000$, $p = 1.00^2$; H.2.4.).

6.3.4. Nutzen des Mediums

Die Vortestwerte *Nutzen* (Blog/Handy) unterscheiden nicht signifikant ($M_{B(t1)} = 3.80$, $M_{H(t1)} = 3.42$, $Z = -.376$; $p = .70$, H.2.1.). Der eingeschätzte Nutzen der Arbeit mit einem Blog verändert sich für beide Gruppen im Verlauf des Wintersemesters nicht signifikant ($M_{B(t1)} = 3.80$, $M_{B(t2)} = 3.88$, $Z = -.535$, $p = .30^3$, $M_{H(t1)} = 3.42$, $M_{H(t2)} = 3.33$, $Z = -.135$, $p = .45^3$, H.2.2., H.2.3.) Der Vergleich der Nachtestwerte von Blog- und Handy-Gruppe zeigt keine signifikanten Unterschiede ($M_{B(t2)} = 3.88$, $M_{H(t2)} = 3.33$, $Z = -.874$, $p = .48^2$; H.2.4.).

6.3.5. Relevanz für den Lehrberuf

Die Vortestwerte *Relevanz* (Blog/Handy) unterscheiden sich nicht signifikant ($M_{B(t1)} = 3.70$, $M_{H(t1)} = 3.83$, $Z = -.864$; $p = .39$, H.2.1.). Die eingeschätzte Relevanz eines Blogs für den Lehrberuf erhöht sich für die Gruppe Blog im Verlauf des Wintersemesters knapp signifikant ($M_{B(t1)} = 3.70$, $M_{B(t2)} = 4.25$, $Z = -1.633$, $p = .05^3$, H.2.2.). Für die Gruppe Handy liegt nach Verlauf des Wintersemesters keine Veränderung vor ($M_{H(t1)} = 3.83$, $M_{H(t2)} = 3.50$, $Z = -.957$, $p = .17^3$, H.2.3.) Der Vergleich der Nachtestwerte von Blog und Handy-Gruppe zeigt keine signifikanten Unterschiede ($M_{B(t2)} = 4.38$, $M_{H(t2)} = 4.33$, $Z = .000$, $p = 1.00^2$; H.2.4.).

6.3.6. Lernfortschritt

Die Vortestwerte *Lernfortschritt* (Blog/Handy) unterscheiden sich nicht signifikant ($M_{B(t1)} = 4.20$, $M_{H(t1)} = 3.83$, $Z = -.512$; $p = .609$, H.2.1.). Die eingeschätzten Lernfortschritte bei der Arbeit auf einem Blog verändern sich für beide Gruppen im Verlauf des Wintersemesters nicht signifikant ($M_{B(t1)} = 4.20$, $M_{B(t2)} = 4.00$, $Z = -.577$, $p = .28^3$, $M_{H(t1)} = 3.83$, $M_{H(t2)} = 3.50$, $Z = -.687$, $p = .25^3$, H.2.2., H.2.3.). Der Vergleich der Nachtestwerte von Blog und Handy-Gruppe zeigt keine signifikanten Unterschiede ($M_{B(t2)} = 4.00$, $M_{H(t2)} = 3.50$, $Z = -1.042$, $p = .35^2$; H.2.4.).

6.3.7. Anstrengung

Die Vortestwerte *Anstrengung* (Blog/Handy) unterscheiden sich nicht signifikant ($M_{B(t1)} = 2.80$, $M_{H(t1)} = 3.25$, $Z = -1.158$; $p = .25$, H.2.1.). Die eingeschätzte Anstrengung bei der Arbeit auf einem Blog verändert sich für beide Gruppen im Verlauf des Wintersemesters nicht signifikant ($M_{B(t1)} = 2.80$, $M_{B(t2)} = 3.13$, $Z = -1.141$, $p = .08^3$, $M_{H(t1)} = 3.25$, $M_{H(t2)} = 2.92$, $Z = -.557$, $p = .26^3$, H.2.2., H.2.3.). Der Vergleich der Nachtestwerte von Blog und Handy-

Gruppe zeigt keine signifikanten Unterschiede ($M_{B(t2)} = 3.13$, $M_{H(t2)} = 2.92$, $Z = -.109$, $p = .92^2$; H.2.4.).

6.3.8. Technische Navigation auf dem Blog

Die Vortestwerte *Navigation* (Blog/Handy) unterscheiden sich nicht signifikant ($M_{B(t1)} = 4.60$, $M_{H(t1)} = 4.75$, $Z = -.132$; $p = .89$, H.2.1.). Die eingeschätzte Leichtigkeit der Navigation auf einem Blog verändert sich für beide Gruppen im Verlauf des Wintersemesters nicht signifikant ($M_{B(t1)} = 4.60$, $M_{B(t2)} = 4.75$, $Z = -.447$, $p = .33^3$, $M_{H(t1)} = 4.75$, $M_{H(t2)} = 4.75$, $Z = -.000$, $p = 1.00$, H.2.2., H.2.3.). Der Vergleich der Nachtestwerte von Blog und Handy-Gruppe zeigt keine signifikanten Unterschiede ($M_{B(t2)} = 4.75$, $M_{H(t2)} = 4.75$, $Z = -.132$, $p = .92^2$; H.2.4.).

6.4. Motivation

Der Vergleich der in den Nachtesten erhobenen Einschätzung der *Motivation* von Papier- bzw. Blog/Handy-Gruppe weist keine signifikanten Unterschiede auf ($M_{P(t2)} = 3.54$, $M_{B/H(t2)} = 3.36$, $Z = -.359$, $p = .77^2$; H. 3.).

6.5. Kommentare-Blogs

Die 11 Studierenden der Blog-Gruppe haben im Verlauf des Wintersemesters 05/06 insgesamt 18 Kommentare von anderen Studierenden und 58 Kommentare von den drei betreuenden Dozierenden auf ihren Blogs erhalten. Sie selbst haben insgesamt 5 Kommentare auf anderen Blogs verfasst. Damit wurde die erwartete Anzahl von mindestens 10 Kommentaren pro Blog nicht erreicht. Die Häufigkeitsauszählung der Blogs in Bezug auf die Anzahl und Verteilung der Kommentare sieht wie folgt aus:

Tabelle 5: Anzahl Posts, erhaltene und gegebene Kommentare pro Blog

Blog-Nr.	01	05	11	12	16	17	19	22	20	23	24
Anzahl Posts	17	22	45	33	15	18	11	21	27	13	20
Kommentare	0	5	2	1	0	1	0	0	2	4	3
Studierende/ erhalten											
Kommentare	6	7	10	5	2	2	8	4	7	2	6
Dozierende/ erhalten											
Kommentare	0	0	0	2	0	0	0	0	3	0	0
gegeben											

6.6. Anzahl Punkte im Portfolio

Der Vergleich der beurteilten Portfolios bzw. ePortfolios zeigt keine signifikanten Unterschiede in der Anzahl der erreichten Punkte auf ($M_P = 9$, $M_{B/H} = 8.82$, $Z = -0.308$, $p = .77^4$; H. 5.).

7. Diskussion

Im Zentrum der vorliegenden Arbeit stand einerseits der Aufbau der technischen Infrastruktur für die Arbeit von Studierenden der pädagogischen Hochschule Rorschach auf Blogs, andererseits die Einführung, Erprobung und Evaluation des Führens von eLernreisebüchern auf einem Blog sowie der Vergleich der daraus entstandenen ePortfolios mit herkömmlichen Portfolios auf Papier.

In Zusammenarbeit mit der Firma Kaywa wurde in diesem Zusammenhang seit Oktober 2005 eine reibungslos funktionierende technische Infrastruktur aufgebaut, auf deren Plattform die vorliegende Vorstudie in Zusammenarbeit mit 24 Studierenden und drei Dozierenden des Studienbereiches Berufs- und Studienkompetenzen bzw. des Kompetenzzentrums Bildungsinformatik und Medienpädagogik durchgeführt werden konnte (vgl. <http://ping.phrblog.kaywa.ch/>). Die in den folgenden Abschnitten berichteten und diskutierten Ergebnisse basieren auf zwei Befragungen der Studierenden im Abstand von 10 Wochen zu Beginn und Ende des Wintersemesters 05/06, Häufigkeitsauszählungen der geführten Blogs sowie Beurteilungen der eingereichten Portfolios auf Papier bzw. auf einem Blog.

Zu Beginn des Wintersemesters 05/06 berichteten alle teilnehmenden Studierenden von wenig Vorwissen, aber einer sehr positiven Einstellung zur Arbeit mit Lernreisebüchern bzw. Portfolios. Diese positive Einstellung zeigte sich auch am Ende des Wintersemesters nach 10 Wochen Arbeit, wobei sich keine Unterschiede zwischen den Studierenden mit Lernreisebüchern auf Papier bzw. Lernreisebüchern auf Blogs entwickelten.

Auch das Interesse an der Lernreise- bzw. Portfolioarbeit wurde zu Beginn des Wintersemesters 05/06 als sehr hoch eingeschätzt, reduzierte sich jedoch im Verlauf von 10 Wochen signifikant und zwar für beide Gruppen gleich stark, jedoch nicht dramatisch von einem hohen auf ein mittleres Interesse. Dieser Befund kann insofern erklärt werden, als das wohl sehr hohe Interesse zu Beginn einer Ausbildung sich im Verlauf des ersten Semesters auf ein pragmatisches Mittel zur Bewältigung aller Studienanforderungen einpendelt.

Sowohl zu Beginn als auch zu Ende des Wintersemesters 05/06 wurde der Nutzen der Lernreisebücher für das Studium und den späteren Beruf als mittelmässig eingestuft, dies unabhängig davon, ob das Lernreisebuch in der herkömmlichen Papierform oder auf einem Blog geführt wurde. Auch die Wichtigkeit bzw. Relevanz dieser Arbeitsform für den

späteren Beruf wurde von beiden Gruppen übereinstimmend als durchschnittlich beurteilt, ohne dass sich Veränderungen im Verlauf des Semesters oder zwischen den beiden Gruppen zeigten.

Mit Bezug auf die erreichten Lernfortschritte beim Erstellen eines Lernreisebuches bildete sich im Intragruppenvergleich eine signifikante Verschlechterung bzw. Benachteiligung aus Sicht der Studierenden ab, welche mit der herkömmlichen Papierform arbeiteten. Im Intergruppenvergleich konnte dieser Unterschied jedoch nicht ausgewiesen werden. Die übereinstimmende Einschätzung der Lernfortschritte in beiden Gruppen nach Verlauf des Semesters unterstreicht eher die Tatsache, dass die für die Blog-Gruppe erwarteten grösseren Lernfortschritte nicht erreicht werden konnten. Sie weist womöglich auch darauf hin, dass die Arbeit auf Blogs von den Studierenden als zusätzlich attraktive Lerngelegenheit eingeschätzt wird und deshalb für alle Studierenden ermöglicht werden sollte.

Diese Richtung wird durch die Ergebnisse in Bezug auf die Anstrengungsbereitschaft gestützt. Die Bereitschaft, Zeit für das Erstellen des Lernreisebuchs zu investieren, lag zu Beginn des Semesters für beide Gruppen in gleich hohem Masse auf einem hohen Niveau vor. Sie verschlechterte sich jedoch im Verlauf der 10 Wochen bei der Papier-Gruppe signifikant, wenn auch nicht dramatisch. Im Intergruppenvergleich zeigte sich zudem, dass die Anstrengungsbereitschaft der Studierenden der Papier-Gruppe zu Ende des Semesters trotz der Verschlechterung signifikant höher als die Anstrengungsbereitschaft der Studierenden der Blog-Gruppe ausfiel. Dieses Ergebnis kann dahingehend interpretiert werden, dass die Blog-Gruppe aufgrund des Publizitätswertes der Blogs in ihrer Anstrengungsbereitschaft unterstützt wurde, die Studierenden der Papier-Gruppe sich hingegen trotz abnehmender Anstrengungsbereitschaft doch mehr engagierten, vielleicht gerade weil ihre Arbeit keine öffentliche Aufmerksamkeit erhielt.

Zusammenfassend bleibt somit festzuhalten, dass die Lernreisebucharbeit in Papierform oder auf einem Blog sowohl zu Beginn als auch zu Ende des 10-wöchigen Untersuchungszeitraumes als durchaus sinnvoll wahrgenommen wurde und die erhöhten Anstrengungen des Publizierens auf einem Blog im Sinne einer zusätzlichen Lerngelegenheit gerne in Kauf genommen wurden, auch wenn damit verbunden erhöhte Anstrengungen bzw. mehr Zeitaufwand zu erwarten waren. Eine weiterführende Untersuchung sollte die Frage klären, in welchem Ausmass und in welchen Arbeitsphasen ein erhöhter Zeitaufwand für die Arbeit auf einem Blog tatsächlich vorliegt.

In einem zweiten Schritt interessierte, inwiefern die Arbeit mit dem Blog bzw. mit einem Handy in Kombination mit dem Blog Auswirkungen bzw. Unterschiede zeigen würde. Es wurde erwartet, dass der Einsatz von Handys die Attraktivität der Arbeit auf dem Blog bedeutend erhöhen würde. In Verbindung damit stellte die PHR für die Dauer von 10 Wochen 6 Handys gratis zur Verfügung. Mit Hilfe der Handys war es den Studierenden möglich, direkt aus den Praktika bzw. von überall her Fotografien oder Beiträge auf den Blog einzuspeisen.

Alle elf Studierenden der Blog- bzw. Handy-Gruppe schätzten ihre Internetkenntnisse zu Beginn des Wintersemesters 05/06 als gleich und mittelmässig hoch ein. Völlig erwartungswidrig gaben die Studierenden der Handy-Gruppe jedoch eine signifikant tiefere Beurteilung der eigenen Fertigkeiten zu Ende des Wintersemesters 05/06 an. Diese Einschätzung schlug sich jedoch im Intragruppenvergleich nicht nieder. Die im Intragruppenvergleich sichtbare, im Intergruppenvergleich jedoch nicht ausgewiesene Tendenz verdeutlicht womöglich, dass sich die Studierenden der Handy-Gruppe bedeutend mehr zusätzlich neue Kenntnisse erwarteten, als dies dann tatsächlich der Fall war.

Der Mehrwert und der Nutzen des Einsatzes von Blogs bzw. Blogs und Handys für die Arbeit am Lernreisebuch wurden von den Studierenden sowohl zu Beginn als auch zu Ende des Semesters ohne Unterschiede als mittelmässig hoch eingeschätzt. Der Mehrwert des Handy's für das Erstellen des Lernreisebuchs hingegen wurde von den Studierenden der Handy-Gruppe als sehr tief angegeben. Dieses unerwartete Ergebnis könnte einerseits auf der technischen Ebene mit der noch ungewohnten und nicht automatisierten Arbeitsweise mit Handys als Ersatz für Fotokameras und Computer erklärt werden. Andererseits ist es möglich, dass der Anreiz zum Fotografieren von bedeutsamen Ereignissen im Praktikum durch das absolute Verbot, Kinder aufzunehmen, reduziert wurde.

Das zu Beginn der Arbeit sehr hohe Interesse an der Arbeit mit einem Blog blieb im Verlauf der 10-wöchigen Arbeit praktisch unverändert hoch erhalten und vermag womöglich das bei allen 24 Studierenden feststellbare, generell leicht sinkende Interesse am Lernreisebuch zu kompensieren.

Von allen Studierenden gleich und durchgehend hoch eingeschätzt wurde die Bedeutung eines Blogs für den zukünftigen Lehrberuf. Dabei bleibt jedoch völlig ungeklärt, ob sich diese hohe Gewichtung auf das Führen von Blogs mit Schülerinnen bzw. Schülern oder zum Beispiel auf den Austausch zwischen Lehrpersonen oder einfach nur das Interesse am Führen eines eigenen Blog bezieht.

In Bezug auf die wahrgenommenen Lernfortschritte und die zusätzlichen Anstrengungen liessen sich über den Verlauf des Semesters für die Blog- bzw. Handy-Gruppe keine Unterschiede feststellen. Sowohl die Lernfortschritte als auch die notwendigen Anstrengungen beim Führen des Blogs wurden als mittelmässig eingestuft. Setzt man dieses Ergebnis in Bezug zu der sinkenden, jedoch trotzdem höheren Anstrengungsbereitschaft der Papier-Gruppe, so verstärkt sich der Eindruck, dass die Arbeit mit einem Blog von den Studierenden trotz erhöhtem Zeitaufwand als einfacher, angenehmer und attraktiver wahrgenommen wurde.

Die für den weiteren Einsatz von Blogs in der Hochschullehre bedeutende Frage nach der technischen Bedienbarkeit zeigte aus Sicht der befragten Studierenden überaus positive Resultate. Die Navigation auf den Blogs bzw. mit Handys wurde durchgehend und ohne Unterschiede als sehr einfach, sehr logisch und auch sehr nützlich beurteilt. Dieses Resultat ist insofern erfreulich, als die Hälfte der für die Blog- bzw. Handy-Gruppe ausgewählten Studierenden sich zu Beginn der Arbeit als technisch völlig unerfahren bezeichnete. Mit diesem günstigen Ergebnis können allfällige Ängste von Studierenden, welche sich die Arbeit auf dem Blog nicht zutrauen, gut entkräftet werden. Die dazu notwendige Überzeugungsarbeit von Studierenden und Dozierenden muss jedoch trotzdem geleistet werden.

Der Mehrwert von Blogs für die Hochschullehre liegt neben der Möglichkeit zur einfachen und raschen Veröffentlichung von Beiträgen der Studierenden auf dem Netz auch in der Chance, die an einem Projekt beteiligten Blogs jederzeit lesen und mittels URL's gegenseitig kommentieren zu können. Dieses Mittel wurde von den Studierenden der Blog- bzw. Handy-Gruppe mit insgesamt nur 5 publizierten Kommentaren auf allen Blogs bei weitem nicht genutzt. Diese Zahl steht in Gegensatz zu den total 58 Kommentaren, die von drei Dozierenden im Verlauf der Startphase abgegeben und nach vier Wochen aufgrund der angestrebten sozialen Gleichbehandlung mit den Studierenden der Papier-Gruppe eingestellt wurden. Die Bemerkung eines Studierenden der Handy-Gruppe, das Erstellen der Blogs bereite grossen Spass, sei aber sehr zeitaufwendig, mag diesen Umstand insofern zu erklären, als der Studierende im Nachsatz noch anfügte, dass die Arbeit mit den Blogs jedoch nicht leistbar wäre, wenn man zusätzlich dazu noch alle anderen 10 Blogs lesen und kommentieren müsste. Für den zukünftigen Einsatz von Blogs in der Auseinandersetzung mit eigenen Lernprozessen müsste also daran gedacht werden, den erwarteten gegenseitigen Austausch auf überschaubare, kleinere Blog-Gruppen zu beschränken.

Rückblickend auf die 10 wöchige Arbeit am Lernreisebuch wurden alle 24 Studierenden zu Ende des Wintersemesters 05/06 anhand eines Items in Bezug auf ihre Motivation zur Arbeit am Lernreisebuch befragt. Das Ergebnis zeigt keine unterschiedlichen Werte für die Papier- bzw. Blog- und Handy-Gruppe auf. Die Arbeit am Lernreisebuch wird als mittelmässig motivierend bewertet. Für zuverlässigere und präzisere Angaben in Bezug auf diese Frage müssten in einer weiterführenden Untersuchung sicher differenziertere Untersuchungsinstrumente verwendet werden.

Als letzter und überaus wichtiger Aspekt dieser Vorstudie stand die Frage im Zentrum, inwieweit die Arbeit auf Blogs die inhaltliche Qualität der eingereichten Portfolios erhöhen könnte. Bei einer durchschnittlich erreichten Anzahl von 9 von insgesamt 10 Punkten zeigten sich diesbezüglich keine signifikanten Unterschiede zwischen der Papier- bzw. Blog- und Handy-Gruppe. Als besonders überraschend erwies sich der Umstand, dass die Studierenden der Blog- bzw. Handy-Gruppe die erleichterte Möglichkeit zur Einspeisung von Bildern für das ePortfolio in keiner Weise nutzte und auch die auf den Lernreisebuch-Blogs oft sehr lebendig geschilderten Erfahrungen und Fotografien aus den Praktika kaum integrierten. Damit verbunden muss an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass die Beurteilungspraxis der ePortfolios bzw. Blogs sich an der Beurteilung herkömmlicher Portfolios auf Papier orientierte und hiermit die gerade auf einem Blog sehr deutlich sichtbar werdende Konstruktion von Wissensprozessen bzw. die je unterschiedlichen Entwicklungsstadien der Studierenden (Baumgartner, 2004) *nicht* in die Beurteilung miteinbezog. Mit dieser nicht an das Medium angepassten Beurteilungspraxis konnte der Entstehungsprozess der ePortfolios bzw. die zusätzlichen Möglichkeiten der Blogs in keiner Weise berücksichtigt werden. Dieser Umstand weist auf eine zentrale Konsequenz für die Arbeit mit Blogs in der Hochschullehre hin. Wird dieses Medium in Zukunft eingesetzt, so *muss* die damit verbundene Beurteilungspraxis in Form einer prozessorientierten Beurteilungsmethodik angepasst werden. Würde man dabei von einer Anzahl von 24 Blogs ausgehen, die während 10 Wochen fortlaufend beurteilt werden müssen, würde dies einen deutlich ansteigenden Betreuungsaufwand für die Dozierenden bedeuten. Wagner (2006) schlägt mit Bezug auf diesen Umstand deshalb ein einfaches, dreidimensionales Bewertungsschema mit einem 5-Punkte System vor. Dabei erhält ein Blog maximal 2 Punkte für den Inhalt (Sachinhalt, Reflexion, Gehalt), maximal 2 Punkte für die Vernetzung (Links, URLs im Text oder in den Blogrolls) und maximal 1 Punkt für die Technik (Design, etc.). Nach seinem Vorgehen werden alle Blogs wöchentlich auf dem

dreidimensionalen Schema gemäss ihrer Benotung grafisch eingezeichnet, sodass im Verlauf einer mehrwöchigen Arbeitszeit eine aus einzelnen Beurteilungen aufsummierte Gesamtbeurteilung ersichtlich wird.

Insgesamt zeigen die in dieser Vorstudie erhaltenen Ergebnisse ein eher ermutigendes Gesamtbild. Um zuverlässigere und auch präzisere Ergebnisse für die erwartete Wirksamkeit von eLernreisebüchern bzw. ePortfolios auf einem Blog zu erhalten, sind für die weiterführende Arbeit zusammengefasst neben der Untersuchung einer Stichprobe mit grösserem Umfang vor allem folgende fünf Aspekte von Belang. Vordringlich müsste die bislang produktorientierte Beurteilungspraxis der ePortfolios bzw. Blogs in Richtung einer prozessorientierten Beurteilung in regelmässigen Abständen erfolgen. Damit könnte der auf den Blogs kontinuierlich und gut sichtbare Prozess der Wissenskonstruktion tatsächlich gewürdigt, beurteilt und auch untersucht werden. Weiter wären innerhalb einer gesamten Lerngruppe von 24 Studierenden kleinere Blog-Gruppen anzustreben, um den Austausch bzw. die aufgewendete Zeit für die Kommentare auf den Blogs in einem akzeptablem Masse halten und damit aktivieren zu können. Im Rahmen der Start- bzw. Schulungsphase sollte die Aufmerksamkeit sowohl für die betreuenden Dozierenden wie auch die Studierenden vermehrt auf die zusätzlich neuen technischen Möglichkeiten eines Blog's bzw. des Mediums gelenkt werden. Auf der Ebene der Untersuchungsmethodik schliesslich sollten zusätzlich zu quantitativen Daten textanalytische Verfahren miteinbezogen werden, welche zum Beispiel Worthäufigkeiten, die Kodierung der Blog-Texte mit Hilfe von vorgegebenen Kategorienschemata oder den Vergleich ausgewählter Texteinheiten bzw. des verwendeten Wortschatzes ermöglichen würden. Erst damit liessen sich die mit dem Erwerb neuer ICT-Kompetenzen erwarteten höheren bzw. vertieften Leistungen im Prozess des Wissenserwerbs identifizieren. Auf der Ebene der institutionellen Implementierung schlussendlich ist sehr genau zu bedenken, inwieweit der Zwang zum Führen eines ePortfolios bzw. Blogs anstelle eines herkömmlichen Papier-Portfolios tatsächlich vertretbar ist. So hält Mosel (2005) zu Recht fest, dass die Studierenden durch die Portfolio-Arbeit auf einem Blog relativ stark exponiert werden und gerade diese diskursive Öffentlichkeit von unsicheren oder zurückhaltenden Lernenden als zusätzliche Belastung wahrgenommen werden kann.

8. Literaturverzeichnis

Baumgartner, P. (2005). *Eine neue Lernkultur entwickeln: Kompetenzbasierte Ausbildung mit Blogs und E-Portfolios* [On-line]. Available:

<http://www.educa.ch/dyn/9.asp?url=131141%2Easp> , 8.9.2005.

Diehl, J.M. (1998). *Fragebögen zur studentischen Evaluation von Hochschulveranstaltungen: Manual und Auswertungsprogramm zum VBOR und VBREF*. Giessen: Justus-Liebig-Universität, Fachbereich Psychologie.

Du, S. & Wagner, Ch. (2005). *Learning with Weblogs: An Empirical Investigation*. [On-line].

Available: <http://wagnernet.com/tiki/tiki->

[index.php?page=Constructivist+Learning+with+Weblogs](http://wagnernet.com/tiki/tiki-index.php?page=Constructivist+Learning+with+Weblogs) , 8.9. 2005.

ePortfolio-Forum Austria (2005). [On-line]. Available: <http://eportfolio.salzburgresearch.at> ,

6.9.2005.

educa-Dossier (2005). *ePortfolio im Unterricht*. [On-line]. Available:

<http://www.educa.ch/dyn/9.asp?url=97359%2Ehtm> , 9.9.2005.

Mosel St. (2005). *Praktiken des selbstgesteuerten Lernens anhand der Nutzung von web-basierten Personal-Publishing-Systemen*. [On-line]. Available:

<http://weblog.plasticthinking.org/media/1/diplomarbeit-weblogs-lernen.pdf>, 17.07.2006.

Sonderegger, J. (2006). Eignungsabklärung im Spannungsfeld professioneller Ansprüche am Beispiel der Pädagogischen Hochschule Rorschach. *BzL*, 24(1), S. 82- 88.

9. Anhang

Anhang 1:

Fragebogen Befragung t.1.1., Woche 43, 25. 10.05; t.1.2., Woche 45, 15. 11.05

Portfolioarbeit mit einem ePortfolio-Blog mit Studierenden der Pädagogischen Hochschule Rorschach LG05C-WS05/06

Befragung 1.1.: Arbeit mit dem Lernreisebuch-Portfolio

Angaben zur Person

		Datum:	<input type="text"/>
		Nummer:	<input type="text"/>
Geschlecht:	weiblich μ	männlich μ	Alter: <input type="text"/>

		Trifft gar nicht zu	Trifft wenig zu	Trifft teilweise zu	Trifft ziemlich zu	Trifft sehr zu
01	Ich habe schon mit Lernreisebüchern/Portfolios gearbeitet.	①	②	③	④	⑤
02	Ich finde das Erstellen von Lernreisebüchern/Portfolios eine gute Sache.	①	②	③	④	⑤
03	Die vorgesehene Arbeit interessiert mich.	①	②	③	④	⑤
04	Ich finde es wichtig, mit Lernreisebüchern/Portfolios arbeiten zu können.	①	②	③	④	⑤
05	Die bei dieser Arbeit erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten werde ich gut im Studium anwenden können.	①	②	③	④	⑤
06	Ich glaube, dass sich das Arbeiten mit einem Lernreisebuch/Portfolio lohnt.	①	②	③	④	⑤
07	Ich möchte gerne wissen, wie man mit Lernreisebüchern/Portfolios arbeitet.	①	②	③	④	⑤
08	Ich denke, dass ich aufgrund dieser Arbeitsform einiges lernen werde.	①	②	③	④	⑤
09	Für meinen zukünftigen Beruf ist es wichtig, diese Arbeitsform zu kennen.	①	②	③	④	⑤
10	Ich bin bereit, für diese Arbeit Zeit einzusetzen.	①	②	③	④	⑤
11	Die Arbeit am Lernreisebuch/Portfolio wird mich beim Lernen unterstützen.	①	②	③	④	⑤
12	Es nützt mir für meinen späteren Beruf, wenn ich ein Lernreisebuch/Portfolio verfasse.	①	②	③	④	⑤
13	Ich finde, dass sich die zusätzlichen Anstrengungen bei solchen Arbeitsformen lohnen.	①	②	③	④	⑤

Portfolioarbeit mit einem ePortfolio-Blog mit Studierenden der Pädagogischen Hochschule Rorschach LG05C-WS05/06

Befragung 1.2: Arbeit mit dem Lernreisebuch-Portfolio: Aspekte zum Bloggen

Angaben zur Person

Datum:

Nummer:

		Trifft gar nicht zu	Trifft wenig zu	Trifft teilweise zu	Trifft ziemlich zu	Trifft sehr zu	Weiss nicht
01	Ich weiss, wie man mit einem Blog arbeitet.	①	②	③	④	⑤	⑥
02	Computer und Internet sind wichtige Werkzeuge für die Schule	①	②	③	④	⑤	⑥
03	Meine Computer- und Internet- Kenntnisse sind fortgeschritten.	①	②	③	④	⑤	⑥
04	Ich habe schon einmal mit einem Blog gearbeitet.	①	②	③	④	⑤	⑥
05	Die Arbeit mit einem Blog interessiert mich.	①	②	③	④	⑤	⑥
06	Ich glaube, dass die Arbeit mit einem Blog für meine Portfolio-Arbeit (Lernreisebuch und Lernportfolio) einen Mehrwert ergibt.	①	②	③	④	⑤	⑥
07	Für den Lehrberuf ist es wichtig, das Arbeiten mit einem Blog zu kennen.	①	②	③	④	⑤	⑥
08	Ich finde, dass sich die zusätzlichen Anstrengungen bei solchen Arbeitsformen lohnen.	①	②	③	④	⑤	⑥
09	Das Erstellen von Beiträgen im Internet ist technisch einfach.	①	②	③	④	⑤	⑥
10	Das Festhalten von Beiträgen im Internet ist aufwändiger als auf Papier.	①	②	③	④	⑤	⑥
11	Das Einbauen von Bildern in Beiträge bringt einen hohen Informationsgehalt.	①	②	③	④	⑤	⑥
12	Das Erstellen von Kommentaren im Internet ist technisch einfach.	①	②	③	④	⑤	⑥
13	Das Kommentieren von Beiträgen führt zu einer vertieften Auseinandersetzung mit dem Gehalt des Beitrags.	①	②	③	④	⑤	⑥
14	Das Erstellen von Beiträgen im Internet bringt mir für die Portfolio-Arbeit (Lernreisbuch und Lernportfolio) einen Mehrwert.	①	②	③	④	⑤	⑥

Fortsetzung nur für die Gruppe „Handy“

		Trifft gar nicht zu	Trifft wenig zu	Trifft teilweise zu	Trifft ziemlich zu	Trifft sehr zu	Weiss nicht
16	Meine Handy- Kenntnisse sind fortgeschritten.	①	②	③	④	⑤	⑥
17	Ich nutze mein Handy mehrmals wöchentlich zum Schreiben von SMS.	①	②	③	④	⑤	⑥
18	Ich nutze mein Handy mehrmals wöchentlich zum Schreiben von MMS.	①	②	③	④	⑤	⑥
19	Ich nutze mein Handy mehrmals wöchentlich zum Fotografieren.	①	②	③	④	⑤	⑥
20	Ich nutze mein Handy zum Surfen auf dem Portal (Vodafone live, Orange World, u.a.) meines Mobilfunkanbieters.	①	②	③	④	⑤	⑥
21	Ich nutze mein Handy zum Surfen im Internet.	①	②	③	④	⑤	⑥
22	Ich glaube, dass die Arbeit mit einem Handy künftig einen Mehrwert für die Schule ergibt.	①	②	③	④	⑤	⑥
23	Das Erstellen von Beiträgen direkt ab dem Handy ist technisch einfach.	①	②	③	④	⑤	⑥
24	Das Erstellen von Beiträgen direkt ab dem Handy ist aufwändiger als übers Internet.	①	②	③	④	⑤	⑥
25	Das Erstellen von Beiträgen direkt ab dem Handy bringt mir für die Portfolio-Arbeit (Lernreisbuch und Lernportfolio) einen Mehrwert.	①	②	③	④	⑤	⑥
26	Das Lesen von Beiträgen direkt ab dem Handy ist einfach gelöst.	①	②	③	④	⑤	⑥
27	Die Navigation auf dem Handy ist einfach.	①	②	③	④	⑤	⑥
28	Die Navigation auf dem Handy ist logisch.	①	②	③	④	⑤	⑥
29	Die Navigation auf dem Handy ist nützlich.	①	②	③	④	⑤	⑥

Anhang 2: Fragebogen Befragung t.2.1.; t.2.2. Woche 03, 17. 01.06

Portfolioarbeit mit einem ePortfolio-Blog mit Studierenden der Pädagogischen Hochschule Rorschach LG05C-WS05/06

Befragung 2.1.: Arbeit mit dem Lernreisebuch-Portfolio

Datum:

Nummer:

Trifft gar nicht zu	Trifft wenig zu	Trifft teilweise zu	Trifft ziemlich zu	Trifft sehr zu
---------------------	-----------------	---------------------	--------------------	----------------

- | | | | | | | |
|-----------|--|---|---|---|---|---|
| 02 | Ich finde das Erstellen von Lernreisebüchern/Portfolios eine gute Sache. | ① | ② | ③ | ④ | ⑤ |
| 03 | Die Arbeit mit dem Lernreisebuch/ Portfolio hat mich interessiert. | ① | ② | ③ | ④ | ⑤ |
| 04 | Ich finde es wichtig, mit Lernreisebüchern/Portfolios arbeiten zu können. | ① | ② | ③ | ④ | ⑤ |
| 05 | Die bei dieser Arbeit erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten werde ich gut im Studium anwenden können. | ① | ② | ③ | ④ | ⑤ |
| 06 | Ich glaube, dass sich das Arbeiten mit einem Lernreisebuch/Portfolio lohnt. | ① | ② | ③ | ④ | ⑤ |
| 07 | | | | | | |
| 08 | Ich denke, dass ich aufgrund dieser Arbeitsform Einiges gelernt habe. | ① | ② | ③ | ④ | ⑤ |
| 09 | Für meinen zukünftigen Beruf ist es wichtig, diese Arbeitsform zu kennen. | ① | ② | ③ | ④ | ⑤ |
| 10 | Ich bin bereit, für diese Arbeit Zeit einzusetzen. | ① | ② | ③ | ④ | ⑤ |
| 11 | Die Arbeit am Lernreisebuch/Portfolio wird mich beim Lernen unterstützen. | ① | ② | ③ | ④ | ⑤ |
| 12 | Es nützt mir für meinen späteren Beruf, wenn ich ein Lernreisebuch/Portfolio verfasse. | ① | ② | ③ | ④ | ⑤ |
| 13 | Ich finde, dass sich die zusätzlichen Anstrengungen bei solchen Arbeitsformen lohnen. | ① | ② | ③ | ④ | ⑤ |
| 14 | Die Arbeit am Papier-Portfolio war sehr motivierend. | ① | ② | ③ | ④ | ⑤ |
| 15 | Die Arbeit mit dem Blog war sehr motivierend. | ① | ② | ③ | ④ | ⑤ |
| 16 | Die Arbeit mit Blog und Handy war sehr motivierend. | ① | ② | ③ | ④ | ⑤ |

Befragung 2.2: Arbeit mit dem Lernreisebuch-Portfolio: Aspekte zum Bloggen

Angaben zur Person

Datum:

Nummer:

		Trifft gar nicht zu	Trifft wenig zu	Trifft teilweise zu	Trifft ziemlich zu	Trifft sehr zu	Weiss nicht
01	Ich weiss, wie man mit einem Blog arbeitet.	①	②	③	④	⑤	⑥
02	Computer und Internet sind wichtige Werkzeuge für die Schule	①	②	③	④	⑤	⑥
03	Meine Computer- und Internet- Kenntnisse sind fortgeschritten.	①	②	③	④	⑤	⑥
04	Ich habe schon einmal mit einem Blog gearbeitet.	①	②	③	④	⑤	⑥
05	Die Arbeit mit einem Blog interessiert mich.	①	②	③	④	⑤	⑥
06	Ich glaube, dass die Arbeit mit einem Blog für meine P ortfolio-Arbeit (Lernreisebuch und Lernportfolio) einen Mehrwert ergibt.	①	②	③	④	⑤	⑥
07	Für den Lehrberuf ist es wichtig, das Arbeiten mit einem Blog zu kennen.	①	②	③	④	⑤	⑥
08	Ich finde, dass sich die zusätzlichen Anstrengungen bei solchen Arbeitsformen lohnen.	①	②	③	④	⑤	⑥
09	Das Erstellen von Beiträgen im Internet ist technisch einfach.	①	②	③	④	⑤	⑥
10	Das Festhalten von Beiträgen im Internet ist aufwändiger als auf Papier.	①	②	③	④	⑤	⑥
11	Das Einbauen von Bildern in Beiträge bringt einen hohen Informationsgehalt.	①	②	③	④	⑤	⑥
12	Das Erstellen von Kommentaren im Internet ist technisch einfach.	①	②	③	④	⑤	⑥
13	Das Kommentieren von Beiträgen führt zu einer vertieften Auseinandersetzung mit dem Gehalt des Beitrags.	①	②	③	④	⑤	⑥
14	Das Erstellen von Beiträgen im Internet bringt mir für die Portfolio-Arbeit (Lernreisbuch und Lernportfolio) einen Mehrwert.	①	②	③	④	⑤	⑥

Fortsetzung nur für die Gruppe „Handy“

		Trifft gar nicht zu	Trifft wenig zu	Trifft teilweise zu	Trifft ziemlich zu	Trifft sehr zu	Weiss nicht
16	Meine Handy- Kenntnisse sind fortgeschritten.	①	②	③	④	⑤	⑥
17	Ich nutze mein Handy mehrmals wöchentlich zum Schreiben von SMS.	①	②	③	④	⑤	⑥
18	Ich nutze mein Handy mehrmals wöchentlich zum Schreiben von MMS.	①	②	③	④	⑤	⑥
19	Ich nutze mein Handy mehrmals wöchentlich zum Fotografieren.	①	②	③	④	⑤	⑥
20	Ich nutze mein Handy zum Surfen auf dem Portal (Vodafone live, Orange World, u.a.) meines Mobilfunkanbieters.	①	②	③	④	⑤	⑥
21	Ich nutze mein Handy zum Surfen im Internet.	①	②	③	④	⑤	⑥
22	Ich glaube, dass die Arbeit mit einem Handy künftig einen Mehrwert für die Schule ergibt.	①	②	③	④	⑤	⑥
23	Das Erstellen von Beiträgen direkt ab dem Handy ist technisch einfach.	①	②	③	④	⑤	⑥
24	Das Erstellen von Beiträgen direkt ab dem Handy ist aufwändiger als übers Internet.	①	②	③	④	⑤	⑥
25	Das Erstellen von Beiträgen direkt ab dem Handy bringt mir für die Portfolio-Arbeit (Lernreisbuch und Lernportfolio) einen Mehrwert.	①	②	③	④	⑤	⑥
26	Das Lesen von Beiträgen direkt ab dem Handy ist einfach gelöst.	①	②	③	④	⑤	⑥
27	Die Navigation auf dem Handy ist einfach.	①	②	③	④	⑤	⑥
28	Die Navigation auf dem Handy ist logisch.	①	②	③	④	⑤	⑥
29	Die Navigation auf dem Handy ist nützlich.	①	②	③	④	⑤	⑥

Anhang 3: Einführung Bloggen 11.11.06

Liebe Studentinnen

Liebe Studenten

Das Bloggen scheint ihnen grossen Spass zu machen! Bereits haben einige von ihnen auch schon zahlreiche Beiträge und Kommentare auf dem Weblog verfasst. Auch haben einzelne von alleine Kategorien, Links und Kommentare gesetzt sowie das Design auf die eigenen Bedürfnisse angepasst.

Und was mich ganz besonders freut: **Die Lust am Bloggen entdeckt!**

Nachstehend einige Tipps und Tricks:

URL ePortfolio:

Die URL für das ePortfolio funktioniert für alle Teilnehmenden nach dem gleichen Muster: <http://vorname.phrblogs.kaywa.ch>. Wenn sie also den Vornamen ihrer Blog-Kollegin / ihres Blog-Kollegen wissen, dann kennen Sie auch dessen URL. An der Vorstudie nehmen teil: Sandro, Bigna, Richard, Philipp, Pedrag, Thierry, Sarah, Katrin, Anita, Lukas. Besuchen sie doch die ePortfolios ihrer Kolleginnen / ihrer Kollegen und hinterlassen Sie bitte dort auch mal einen motivierenden Kommentar: Wer schreibt schon gerne nur für sich alleine?!

Zugang zum Admin-Bereich

Wenn Sie bei der URL den Zusatz "/admin" (<http://vorname.phrblogs.kaywa.ch/admin>) eingeben, erhalten Sie Zugang zum Admin-Bereich und können somit einen neuen Beitrag erfassen, einen vorhandenen Beitrag editieren und viele weitere Einstellungen vornehmen.

Kategorien

Erstellen Sie neue Kategorien, damit sie ihre neuen Beiträge direkt einer solchen Kategorie zuordnen können. Mein Vorschlag: Default, Berufsmotivation, Kompetenzen, Lehrberuf, Lernportfolio, Privates, Mein Lernen. Achten Sie darauf, dass das "Häkchen" als Standardkategorie für jene Kategorie verwende, die sie am meisten benötigen. Sie können dann in der Publish-Ansicht mit einem Klick auf eine Kategorie alle Beiträge, die sie dieser zugeordnet haben, ansehen.

Links

Ähnlich funktioniert auch das Erstellen von wichtigen Links (analog der Favoritenliste in ihrem Browser). Geben Sie doch dort z.B. jene Blog-Adressen ihrer Kollegin / ihres Kollegen ein, die sie mehrmals wöchentlich besuchen möchten. Bevor sie einen neuen Link erfassen, können Sie unter "Gruppen" eine weitere Linkgruppe erstellen. Wählen Sie beispielsweise "Meine Links" oder "IhrVorname Links" als neue Gruppe. Nun können Sie die neuen Links dieser Gruppe zuordnen.

Blog Name

Unter "Blog" können Sie dem ePortfolio einen eigenen Namen geben. Wählen Sie bitte einen Blog-Namen mit ihrem Vornamen.

Design

Sie können auch das Design ihres ePortfolios den individuellen Bedürfnissen anpassen. Wählen sie dazu unter "Design Thema" ein passendes Layout aus. Sie können das neue Design auswählen und die Veränderung direkt über "Site anschauen" kontrollieren. Vergessen sie nach der definitiven Auswahl des Designs aber nicht das Speichern!
Ändern sie bitte unter "Design Titel" die Darstellung auf "Blog-Name und -Untertitel (ohne Bilder)" oder "Blog-Name mit Icon (48x48 Pixel)".

Fragen und Hilfen

Für unmittelbare Fragen zur Benutzung gibt es auf <http://premium.help.kaywa.com> Rat. Ich melde mich nächste Woche wieder bei ihnen mit einigen Neuigkeiten und werde für Fragen auch am Dienstag im BSK anwesend sein. Falls Sie Zeit finden, besuchen Sie doch auch mal meinen Blog unter <http://edublog-phr.kaywa.ch> - ich freue mich über jeden Kommentar. Selbstverständlich werde ich im Verlauf der Woche auch alle ihre ePortfolios besuchen!

Ich wünsche Ihnen ein erholsames Wochenende, viel Spass und **happy blogging!**

Herzliche Grüße

Martin Hofmann

Anhang 4: Eröffnung Portal PHR Blog, 21.12.06

Liebe Studentinnen

Liebe Studenten

Der Einstieg in das **Portal PHRBLOG. das Weblog-Portal der PHR** erfolgt über die URL <http://ping.phrblog.kaywa.ch> .

Aktuell finden sich dort Informationen, Links sowie die jeweils vier neuesten Feeds (++) NEUESTE BEITRÄGE) der Studierenden-Blogs zur Vorstudie zum Forschungsprojekt: *Portfolioarbeit mit einem mobilen ePortfolio-Blog mit Studierenden der Pädagogischen Hochschule Rorschach*. Sobald Sie also einen neuen Beitrag auf Ihrem Blog erfasst haben, wird dieser unter ++ Neueste Beiträge ++ angezeigt. Besonders farbig wird es dann, wenn die Moblogger unter Ihnen einen Beitrag mit einem Foto via Handy senden - testen Sie doch einfach aus! Dieses Portal soll etwas die Aktivitäten auf Ihren Blogs illustrieren und über die wichtigsten Aspekte unserer Vorstudie informieren. Auch können Sie vom Portal PHBLOG direkt auf die Blogs Ihrer Mitstudierenden zugreifen. Falls Sie Zeit und Interesse haben studieren Sie bitte auch die Blogs der Dozierenden sowie die weiteren PHR-Weblogs.

Weitere Informationen zum Projekt «ePortfolio» finden sich auch auf dem gleichnamigen Metablog «ePortfolio» unter der URL <http://metablog.phrblog.kaywa.ch> . Dieser Metablog enthält eine kurze Beschreibung der Vorstudie sowie künftig (Zwischen)Resultate. Falls die Vorstudie zum Forschungsprojekt ausgebaut werden sollte, werden wir weitere Funktionalitäten anbieten. Tipps und Tricks zum (Mo)bloggen finden Sie auf dem Blog «Support PHRBLOG» unter der URL <http://support.phrblog.kaywa.ch> . Alle relevanten Blogs sind untereinander unter der Rubrik BLOGROLL miteinander verlinkt. Das [Portal PHRBLOG](#) soll künftig auch für weitere Blog-Projekte der PHR als Schaufenster dienen.

Speichern sie doch diese oben genannten URLs als Favorit oder Lesezeichen in Ihrem Browser bzw. nehmen Sie diese als LINK in Ihrem Blog auf. Ein LINK lässt sich übrigens auch auf dem Handy als LINK speichern. Zudem können alle Blogs auch via Handy gelesen sowie Beiträge gepostet werden.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit, einen guten Rutsch und viel Gesundheit!

Uns Projektverantwortlichen wünsche ich möglichst viele interessante Blog-Beiträge von Ihnen, die etwas von dieser weihnachtlichen Stimmung wiedergeben!

Herzliche Grüsse

Martin Hofmann